

Ach, du dicker Hund! Ist das schon Übergewicht?

Fast 50 Prozent aller Hunde sind zu dick – laut einer Studie des Bundesverbands für Tiergesundheit e. V. (BfT).



Ursachen: Zu große Mengen und zu energiereiches Futter in Form von Leckerlis sind der Hauptgrund für Übergewicht. Trockenfutter enthält Nährstoffe in wesentlich konzentrierterer Form als Feuchtfutter – eine geringe Menge genügt. Bei schlechter Verdaulichkeit des Futters bzw. seiner Nährstoffe, muss der Hund viel davon fressen, um satt zu werden. Auf Platz zwei liegen Krankheiten, wie Stoffwechsel- oder hormonelle Störungen. Auf Platz drei liegt die Kastration: Da sich der Hormonhaushalt des Tieres verändert und die Verstoffwechslung des Futters wesentlich effizienter wird, kann nach der Kastration rund ein Drittel des Futters eingespart werden. Auf Platz vier liegt die Bewegung. Inaktive, vor allem alte Tiere, mit wenig Auslauf benötigen weniger Nährstoffe.

Auf Platz fünf liegt die Rasse. Labrador-Retriever, Cain-Terrier, Cocker-Spaniel oder Cavalier King Charles Spaniel neigen besonders zu Übergewicht.

Ist mein Hund zu dick? Schwerfälligkeit, Kurzatmigkeit und lange Schlafzeiten sind Anzeichen für Übergewicht. Ein Test: Können sie die Rippen ihres Hundes bei geringer Fettabdeckung fühlen? Ist die Taille sichtbar, d. h. der hinter dem Brustkorb befindliche Teil des Körpers schlanker? Dann ist alles in Ordnung. Das letzte Wort hat jedoch der Tierarzt.

Folgen: Gelenkprobleme, Herz- und Kreislauferkrankungen, Diabetes, Atemwegs- und Hauterkrankungen – all das kann Übergewicht auslösen! Im schlimmsten Fall sinkt die Lebenserwartung (um rund zwei Jahre), das Wohlbefinden des Hundes leidet.

Abhilfe: Finger weg von radikalen Diäten! Ein Hund muss langsam abnehmen, maximal zwei Prozent seines Körpergewichts pro Woche, sonst droht der Jojo-Effekt. Reduziertes Futter (eventuell auch Diätfutter), ein Bewegungsprogramm und regelmäßige Wiegekontrollen sind wichtig. Holen sie sich unbedingt Hilfe beim Tierarzt und besprechen sie mit ihm den Diätplan, der genau auf die Bedürfnisse ihres Tieres abgestimmt ist.

Sammys Welt



Hallo Leute! Ich war jetzt auch mal wieder auf der Waage und was soll ich sagen – ein bis zwei Kilo könnten schon runter. Mein Frauchen kontrolliert das sehr genau, aber seit meiner Kastration hab' ich eben großen Appetit und habe meinen Lieblingsplatz in die Küche verlagert. Ich schätze mal, mein Idealgewicht liegt so bei bei 25kg. Mit dem Gewicht hätte ich einen Energiebedarf von rund 1130kcal. Wenn ich Diät mache, müsste ich die Kalorienzufuhr auf etwa 60% davon reduzieren – das wären täglich nur 680kcal... Ich hoffe, mein Frauchen kriegt von dieser Rechnung nichts mit!

Wenn ich bettele, gibt es aber ein einfaches Mittel, mich ruhig zu stellen: Gemüse! Ein Stückchen Paprika oder Tomate hat kaum Kalorien und ich bin trotzdem versorgt. Selbstgebackene Hundeplätzchen mit gesunden Zutaten gehen auch – aber bitte nur in Maßen.

Der erste Biss entscheidet!

Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg entschied Anfang dieses Jahres, dass ein Hund bereits dann als gefährlich einzustufen ist, wenn er einen anderen Hund gebissen hat. Hierbei gilt, dass jede Verletzung zählt, die der gebissene Hund erlitten hat, mit Ausnahme sehr kleiner oberflächlicher Kratzer oder einzelner herausgerissener Haare. Es ist keine weitere Prüfung nötig, ob der „Beißer“ dabei eine gesteigerte Aggressivität oder eine übermäßige Angriffslust gezeigt hat. Die zuständige Ordnungsbehörde ist dazu verpflichtet, die entsprechenden Anordnungen, wie Leinenzwang oder gar einen Maulkorb, zu erlassen.

Oberverwaltungsgericht Lüneburg, Az.: 11 ME 423/11

